

# Zwischenbericht

Geschäftsjahr 2004/05

1. – 3. Quartal

1. März bis 30. November 2004



SÜDZUCKER

## Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

der vorliegende Zwischenbericht unterrichtet Sie über die Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2004/05 (März bis November 2004).

### Überblick

Die Reform der Zuckermarktordnung (ZMO) wird nach wie vor kontrovers diskutiert. Die Erörterung im Rat der Agrarminister hat deutlich gemacht, dass die EU-Kommission für ihren im Juli 2004 an den Rat geleiteten Vorschlag keine Mehrheit finden wird. Zehn EU-Mitglieder aus den Ländern Süd-, Nord- und Osteuropas, deren Zuckerwirtschaft durch die Reform bedroht ist, haben der seit 23. November 2004 amtierenden neuen Agrarkommissarin Frau Fischer Boel ihre Ablehnung mitgeteilt.

In der laufenden Doha-Runde werden derzeit die konkreten Modalitäten für die Reform der Agrarwirtschaft verhandelt. Zielsetzung ist eine Einigung vor dem nächsten WTO-Gipfel im Dezember 2005 in Hongkong.

Im Oktober 2004 wurde das Ergebnis des WTO-Panels gegen die Zuckerpolitik der EU veröffentlicht. Danach ergäben sich weit reichende Konsequenzen für die EU-Zuckerproduktion. Die EU hat angekündigt, gegen das Urteil Berufung einzulegen.

In Deutschland haben die Arbeitsgemeinschaft deutscher Rübenanbauerverbände (ADR), der Deutsche Bauernverband (DBV), die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) und die Wirtschaftliche Vereinigung Zucker (WVZ) im engen Schulterschluss die Initiative „Existenzfrage Zucker“ ins Leben gerufen, um auf die Gefahren einer überzogenen Reform der Zuckermarktordnung für den Zuckerstandort Deutschland hinzuweisen.

Wir erkennen grundsätzlich an, dass die Diskussion um eine Reform der ZMO notwendig ist. Die Kommissionsvorschläge und die politische Diskussion der letzten Monate haben gezeigt, dass in der EU der politische Wille besteht, die Wettbewerbsfähigkeit der Rübenzuckererzeugung zu stärken und den effizienten Erzeugern eine nachhaltige Perspektive zu bieten. Dies ist eine Bestätigung unserer Konzentration auf die besten Rübenanbaugebiete. Wir fordern die EU-Kommission allerdings auch auf, ihre legislativen Vorschläge so zu gestalten und in den internationalen Verhandlungen zu vertreten, dass die erklärten Ziele auch erreicht werden.

Die EU-Kommission hat angekündigt, diese Vorschläge im Sommer 2005, wenn das Berufungsergebnis aus dem Zuckerpanel bekannt ist, vorlegen zu wollen.

## Zuckererzeugung 2004

Nach guten Wachstumsbedingungen mit ausreichend Niederschlägen konnten von den Rübenanbauern der Südzucker-Gruppe 31,0 Mio. t Rüben geerntet werden; verglichen mit 26,7 Mio. t im Vorjahr entspricht dies einer Mehrererzeugung von 16,1 %. In einer effizient abgelaufenen Kampagne stieg die Zuckererzeugung aus Rüben auf 4,8 (4,2)\* Mio. t. Der Energieverbrauch je Tonne Zuckererzeugung konnte wieder reduziert werden. Unter Berücksichtigung der Raffination von Rohrzucker in den Werken Marseille, Frankreich, und Buzau, Rumänien, beträgt die Gesamterzeugung der Südzucker-Gruppe 5,1 (4,4) Mio. t Zucker. Die osteuropäischen Tochtergesellschaften trugen hierzu einen Anteil von 21,5 % bei.

## KAMPAGNE 2004

	Anzahl der Werke		Zuckererzeugung in 1.000 t		
	2004	2003	2004	2003	Veränderung in %
Südzucker AG	11	11	1.806	1.436	25,8
RT Belgien	3	4	660	675	-2,2
SLS Frankreich	6	6	1.111	1.039	6,9
AGRANA Österreich	3	3	434	386	12,4
<b>Summe</b>	<b>23</b>	<b>24</b>	<b>4.011</b>	<b>3.536</b>	<b>13,4</b>
Osteuropa	22	28	1.098	907	21,1
<b>Summe</b>	<b>45</b>	<b>52</b>	<b>5.109</b>	<b>4.443</b>	<b>15,0</b>

Die Verarbeitungskapazitäten konnten bei einer durchschnittlichen Kampagnedauer von 91 Tagen gegenüber 75 Tagen im Vorjahr länger genutzt werden; gleichzeitig wurde die Zahl der Fabriken von 52 in der Kampagne 2003 auf 45 vermindert. Damit hat Südzucker in der abgelaufenen Kampagne bewiesen, dass die Strategie, in den ertragreichsten Rübenanbaugebieten Europas zu produzieren, richtig ist. Im Zuge der anstehenden Reformen wird Südzucker die standortbedingten Wettbewerbsvorteile nutzen und weitere Maßnahmen zur Verteidigung der Profitabilität des Segments Zucker ergreifen.

\* Die Zahlen in Klammern entsprechen dem jeweiligen Vorjahreszeitraum.

## Investitionen in Functional Food, Bioethanol und Frucht

Mit den eingeleiteten Investitionen in die Bereiche Functional Food, Bioethanol sowie Fruchtzubereitungen/Fruchtsaftkonzentrate werden wir darüber hinaus das wachsende Segment Spezialitäten ausbauen.

Im Bereich Functional Food liegen wir bei den vorgenommenen Kapazitätserweiterungen für Palatinit am Standort Offstein und dem Neubau einer ORAFI-Produktion in Chile im Plan. Dies wird uns in die Lage versetzen, die weiterhin stark wachsende Nachfrage zu bedienen.

Die Bioethanol-Anlage in Zeitz wird im Frühjahr 2005 mit einer Kapazität von 260.000 m<sup>3</sup> in Betrieb gehen. Der Markt für Energie aus nachwachsenden Rohstoffen wird in den nächsten Jahren deutlich wachsen. Die EU hat sich durch das Kyoto-Protokoll verpflichtet, die Emission von CO<sub>2</sub> zu reduzieren. Zur Erfüllung dieser Verpflichtung hat sie das Ziel, den Anteil von Biokraftstoffen am Kraftstoffverbrauch bis zum Jahr 2010 auf 5,75 % zu steigern. Das entspricht einem EU-Marktvolumen für Bioethanol als Kraftstoffkomponente von 8 bis 10 Mio. m<sup>3</sup>.

AGRANA hat nach Freigabe durch die Wettbewerbsbehörden am 3. Januar 2005 die Wink-Gruppe, Bingen, erworben. Wink ist mit einem Umsatz von rd. 44 Mio. € und 200 Mitarbeitern einer der großen Produzenten von Fruchtsaftkonzentraten in Europa. Von den vier Produktionsstätten liegen zwei in Ungarn und jeweils eine in Polen und Rumänien. Der Stammsitz mit Verwaltung und zentralem Logistikbereich befindet sich in Bingen. Nach der im Vorjahr erfolgten Übernahme der Vallø Saft, Dänemark, wird mit diesem Erwerb die europäische Marktführerschaft bei Fruchtsaftkonzentraten erlangt.

Die jüngsten Übernahmen im europäischen Pizza- und Baguettegeschäft verdeutlichen die Attraktivität dieses Marktsegments. Diese Transaktionen sind auf den Markenbereich fokussiert. Freiburger bleibt mit seinem auf Handelsmarken ausgerichteten Geschäft in einer hiervon unbeeinflusst führenden europäischen Marktposition.

Nachdem wir bereits vor 2 Jahren von den ursprünglich 25 % Anteilen an der KWS Saat AG 15 % verkauft hatten, wurden im Dezember 2004 die restlichen 10 % Anteile im Rahmen eines Bookbuilding-Verfahrens vornehmlich an institutionelle Investoren veräußert. Mit dem Verkauf fokussiert sich Südzucker weiter auf Beteiligungen, die eine unternehmerische Einflussnahme bieten. Dieser hätte das Kartellamt unverändert nicht zugestimmt. Die traditionell gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit von KWS und Südzucker bleibt von dem Aktienverkauf unberührt.

## **Umsatzentwicklung**

Der Konzernumsatz stieg in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2004/05 um 137 Mio. € bzw. 4,0 % auf 3.608 (3.471) Mio. €.

Im Segment Zucker erhöhte sich der Umsatz um 32 Mio. € auf 2.612 (2.580) Mio. €. Dabei war ein Umsatzrückgang im westeuropäischen Zuckergeschäft um 68 Mio. € auf die geringe Zuckererzeugung der Kampagne 2003 zurückzuführen, womit weniger Zucker für den Export zur Verfügung stand. Ein anderes Bild zeigte sich in unseren osteuropäischen Zuckergesellschaften, in denen der zum 1. Mai 2004 erfolgte EU-Beitritt den erwarteten deutlichen Umsatzanstieg bewirkt hat. Der Umsatzrückgang im westeuropäischen Zuckerbereich konnte so durch Umsatzzuwächse von 100 Mio. € mehr als ausgeglichen werden.

Der ausgewiesene Umsatzanstieg unseres Segments Spezialitäten um 11,8 % auf 996 (891) Mio. € wurde auch durch zwei gegenläufige Sondereffekte beeinflusst: Zum einen war Freiburger aufgrund der Angleichung des Geschäftsjahres in den Vorjahreszahlen mit elf statt nun neun Monaten enthalten. Zum anderen haben die im laufenden Jahr erstmals vollkonsolidierten Gesellschaften Steirerobst im Fruchtbereich und Stateside im Pizzabereich den Umsatz positiv beeinflusst.

## **Operatives Ergebnis**

Das operative Ergebnis konnte in den ersten neun Monaten um 10,6 % auf 408 (369) Mio. € gesteigert werden; die operative Marge erhöhte sich auf 11,3 (10,6) %.

Im Segment Zucker ist der Ergebniszuwachs um 11,9 % auf 288 (258) Mio. € geprägt vom EU-Beitritt der osteuropäischen Zucker-gesellschaften. In Westeuropa belasteten die geringeren Exporte und schlechtere Konditionen bei den Exporterstattungen die Ergebnisentwicklung.

Im Segment Spezialitäten konnten bei einem Zuwachs des operativen Ergebnisses um 7,5 % auf 120 (111) Mio. € eine das Zucker-segment übersteigende operative Marge von 12,0 % erreicht werden. Angeführt wird diese Entwicklung vom unvermindert stark wachsenden Functional Food-Bereich, aber auch dem Stärke-geschäft, das von rückläufigen Maispreisen profitiert.

## **Ausblick**

Die operative Ergebnissteigerung um insgesamt 10,6 % in den ersten neun Monaten war im Segment Zucker geprägt vom Bei-tritt der osteuropäischen Länder in die EU. Dem stehen Belastun-gen aus Preissteigerungen auf den Rohstoffmärkten, insbesonde-re bei Öl, Kohle und Koks, sowie dem schwachen US-Dollar, der unsere Zuckerexporterlöse bestimmt, gegenüber.

Im Segment Spezialitäten zeichnet sich eine Fortsetzung des Wachstumstrends bei Functional Food und Stärke ab. Zusammen mit den positiven Effekten aus den Erstkonsolidierungen von Steirerobst und Stateside rechnen wir mit einer zweistelligen Stei-gerung von Umsatz und operativem Ergebnis. Der Umsatz- und Ergebniszuwachs aus unseren Investitionen in den Bereichen Functional Food, Bioethanol sowie Frucht wird sich im nächsten Geschäftsjahr noch intensiver fortsetzen.

Auf Ebene des Südzucker-Konzerns erwarten wir für das Ge-schäftsjahr 2004/05 einen Umsatzanstieg von rd. 7 % und in vergleichbarem Umfang auch eine Steigerung des operativen Ergebnisses.

Mit freundlichen Grüßen  
Südzucker Aktiengesellschaft  
Mannheim/Ochsenfurt  
Vorstand

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Zwischenabschluss des Südzucker-Konzerns ist nach IAS 34 erstellt. Die im Rahmen des Konzernjahresabschlusses zum 29. Februar 2004 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten. Die Ertragsteuern wurden auf der Basis der landesspezifischen Ertragsteuersätze unter Berücksichtigung der Planung für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt.

Den im März 2004 verabschiedeten International Financial Reporting Standard (IFRS) 3 hat Südzucker bereits für das Geschäftsjahr 2003/04 angewendet. Mit Wirkung vom 1. März 2003 werden Geschäftswerte nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern auf außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf hin geprüft. Die im Vorjahresquartalsabschluss noch enthaltenen Abschreibungen auf Geschäftswerte von 53,8 Mio. € wurden deshalb zur besseren Vergleichbarkeit bereinigt. Ohne diese Bereinigung ist der Jahresüberschuss von 209,7 Mio. € im Vorjahr um 56,7 Mio. € bzw. 27,0 % auf 266,4 Mio. € im laufenden Geschäftsjahr gestiegen. Im entsprechenden Vorjahreszeitraum war zum einen die britische Stateside-Gruppe noch nicht vollständig einbezogen. Zum anderen wurde die Steirerobst-Gruppe ab Juni 2004 in den Vollkonsolidierungskreis der Südzucker-Gruppe aufgenommen, da AGRANA zwischenzeitlich ihren Anteil an der Steirerobst AG auf durchgerechnet 51 % erhöht hat.

Der im Januar 2005 erfolgte Erwerb der Wink-Gruppe ist ebenso wie der Verkauf der KWS-Aktien im Dezember 2004 in dem Quartalsabschluss zum 30. November 2004 nicht berücksichtigt.

## KONZERN-BILANZ

Mio. €	30. November 2004	29. Februar 2004
<b>Aktiva</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	1.684,7	1.426,5
Sachanlagen	1.938,8	1.664,6
Finanzanlagen	291,7	267,8
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2,9	5,5
Aktive latente Steuern	13,9	18,2
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>3.932,0</b>	<b>3.382,6</b>
Vorräte	2.190,3	1.645,3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	906,5	704,2
Wertpapiere und flüssige Mittel	238,3	305,6
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>3.335,1</b>	<b>2.655,1</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>7.267,1</b>	<b>6.037,7</b>
<b>Passiva</b>		
Gezeichnetes Kapital	174,8	174,8
Kapitalrücklagen	951,3	951,3
Gewinnrücklagen	1.000,1	851,0
Anteile der Aktionäre der Südzucker AG am Eigenkapital	2.126,2	1.977,1
Minderheitenanteile am Kapital	355,6	408,8
<b>Eigenkapital</b>	<b>2.481,8</b>	<b>2.385,9</b>
Rückstellungen für Pensionen	385,0	379,1
Rückstellungen für latente Steuern	330,7	333,0
Übrige Rückstellungen	208,3	222,6
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.211,9	1.079,6
Übrige Verbindlichkeiten	24,5	24,9
<b>Summe langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>	<b>2.160,4</b>	<b>2.039,2</b>
Übrige Rückstellungen	448,0	415,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	372,6	325,9
Übrige Verbindlichkeiten	1.804,3	871,3
<b>Summe kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>	<b>2.624,9</b>	<b>1.612,6</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>7.267,1</b>	<b>6.037,7</b>

Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich im Wesentlichen durch den aus dem Erwerb der Minderheitenanteile an Raffinerie Tirlemontoise und Saint Louis Sucre entstandenen Goodwill. Der Anstieg der Sachanlagen ist hauptsächlich bedingt durch den Bau der Bioethanol-Fabrik in Zeitz, die Erhöhung der Produktionskapazitäten bei ORAFTI und Palatinit sowie die erstmalige Vollkonsolidierung von Steirerobst. Der Anstieg der Vorräte ist auf die Zucker-



erzeugung in den Monaten von September bis 30. November 2004 zurückzuführen. Die Zunahme der kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte ist im Wesentlichen durch gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Exporterstattungen infolge des kampagnebedingt im 3. Quartal höheren Zuckerabsatzes verursacht. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen aufgrund der Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Zuckerrübenanbauern. Infolge dieser saisonalen Bilanzverlängerung verminderte sich die Eigenkapitalquote per 30. November 2004 auch auf 34,2 % gegenüber 39,5 % am 29. Februar 2004. Die Nettofinanzverschuldung zum 30. November 2004 belief sich auf 1.346 Mio. € nach 1.100 Mio. € am 29. Februar 2004.

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Mio. €	3. Quartal*		1. – 3. Quartal**		
	2004/05	2003/04	2004/05	2003/04	Veränderung
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.334,7</b>	<b>1.231,6</b>	<b>3.607,9</b>	<b>3.470,5</b>	<b>4,0 %</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>141,8</b>	<b>137,0</b>	<b>408,4</b>	<b>369,4</b>	<b>10,6 %</b>
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	- 1,7	- 5,2	- 9,9	4,6	
Finanzergebnis	- 17,9	- 22,5	- 65,0	- 52,1	
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>122,2</b>	<b>109,3</b>	<b>333,5</b>	<b>321,9</b>	<b>3,6 %</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 16,4	- 12,5	- 67,1	- 58,4	
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>	<b>105,8</b>	<b>96,8</b>	<b>266,4</b>	<b>263,5</b>	<b>1,1 %</b>
davon Anteil der Aktionäre Südzucker AG	75,7	83,6	211,7	222,3	- 4,8 %
davon Minderheitenanteil	30,1	13,2	54,7	41,2	32,8 %
<b>Ergebnis je Aktie in €/Aktie</b>	<b>0,44</b>	<b>0,49</b>	<b>1,23</b>	<b>1,29</b>	<b>- 4,7 %</b>

\* 1. September bis 30. November

\*\* 1. März bis 30. November

Zur Analyse der Entwicklung von Umsatz und operativem Ergebnis verweisen wir auf den vorderen Teil dieses Zwischenberichts. Der Rückgang des Finanzergebnisses wurde verursacht durch den Wegfall des im Vorjahr noch enthaltenen Beteiligungsergebnisses der spanischen Ebro Puleva S.A. sowie durch gestiegene Zinsaufwendungen. Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich aus der Anwendung des für das gesamte Geschäftsjahr geplanten effektiven Steuersatzes auf das Vorsteuerergebnis des Zwischenberichtszeitraums. An der positiven Gewinnentwicklung der osteuropäischen Tochtergesellschaften, an denen Südzucker mit durchschnittlich 80 % beteiligt ist, partizipierten auch Minderheitsgesellschafter; deren Anteil und der Minderheitenanteil an den AGRANA-Ergebnissen beträgt zusammen 54,7 Mio. €.

Der Berechnung des Ergebnisses je Aktie (IAS 33) im Geschäftsjahr 2003/04 wurden unverändert 171.865.546 Aktien zugrunde gelegt. Die Aktienzahl ist um 2.922.400 Aktien gem. § 160 Abs. 1 AktG gekürzt.

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

Mio. €	1. – 3. Quartal**	
	2004/05	2003/04
<b>Cashflow</b>	<b>441,2</b>	<b>435,0</b>
Mittelfreisetzung aus Abbau Nettoumlaufvermögen	274,3	322,1
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>715,5</b>	<b>757,1</b>
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 766,0	- 359,6
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	- 16,8	- 459,4
<b>Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>- 67,3</b>	<b>- 61,9</b>
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	305,6	427,5
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	238,3	365,6

Im Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 766,0 Mio. € sind Sachanlageinvestitionen von 375,9 Mio. € und Finanzanlageinvestitionen von 413,8 Mio. € enthalten, die vor allem den Erwerb der RT Minderheitenanteile und den Ausbau der AGRANA Frucht-Gruppe betreffen.

\*\* 1. März bis 30. November

## ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

einschließlich Minderheitenanteile Mio. €	Anteile des Konzerns	Minderheiten- anteile	Gesamt
<b>Stand 1. März 2004</b>	<b>1.977,1</b>	<b>408,8</b>	<b>2.385,9</b>
Ergebnis nach Steuern	211,7	54,7	266,4
Ausschüttungen	- 87,4	- 13,7	- 101,1
Sonstige Veränderungen	24,8	- 94,2	- 69,4
<b>Stand 30. November 2004</b>	<b>2.126,2</b>	<b>355,6</b>	<b>2.481,8</b>
<b>Stand 1. März 2003</b>	<b>1.825,2</b>	<b>395,8</b>	<b>2.221,0</b>
Ergebnis nach Steuern	168,5	41,2	209,7
Ausschüttungen	- 87,4	- 14,0	- 101,4
Sonstige Veränderungen	7,8	- 26,7	- 18,9
<b>Stand 30. November 2003</b>	<b>1.914,1</b>	<b>396,3</b>	<b>2.310,4</b>

Die von der Hauptversammlung der Südzucker AG am 29. Juli 2004 beschlossene Dividende von 0,50 €/Aktie wurde am 30. Juli 2004 ausgezahlt. Der Gesamtbetrag der Ausschüttung betrug 87,4 Mio. €.

Die angefallenen Ausschüttungen bei den Minderheitenanteilen betreffen insbesondere die von AGRANA im Juli 2004 gezahlte Dividende.

Im Rückgang der Minderheitenanteile am Eigenkapital von 408,8 Mio. € auf 355,6 Mio. € um insgesamt 53,2 Mio. € kommt vorwiegend der Erwerb der Minderheitenanteile an Raffinerie Tirlemontoise und Saint Louis Sucre zum Ausdruck.

## SEGMENTBERICHT

Mio. €	3. Quartal*		1. – 3. Quartal**		
	2004/05	2003/04	2004/05	2003/04	Veränd.
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.334,7</b>	<b>1.231,6</b>	<b>3.607,9</b>	<b>3.470,5</b>	<b>4,0 %</b>
Zucker	988,0	924,7	2.612,2	2.579,8	1,3 %
Spezialitäten	346,7	306,9	995,7	890,7	11,8 %
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>141,8</b>	<b>137,0</b>	<b>408,4</b>	<b>369,4</b>	<b>10,6 %</b>
Zucker	99,6	90,4	288,5	257,9	11,9 %
Spezialitäten	42,2	46,6	119,9	111,5	7,5 %
<b>Operative Marge</b>	<b>10,6 %</b>	<b>11,1 %</b>	<b>11,3 %</b>	<b>10,6 %</b>	
Zucker	10,1 %	9,8 %	11,0 %	10,0 %	
Spezialitäten	12,2 %	15,2 %	12,0 %	12,5 %	
<b>Investitionen in Sachanlagen</b>	<b>159,6</b>	<b>85,2</b>	<b>375,9</b>	<b>253,5</b>	<b>48,3 %</b>
Zucker	46,4	63,9	112,2	193,1	- 41,9 %
Spezialitäten	113,2	21,3	263,7	60,4	336,6 %
<b>Mitarbeiter</b>			<b>17.582</b>	<b>18.377</b>	<b>- 4,3 %</b>
Zucker			12.097	14.178	- 14,7 %
Spezialitäten			5.485	4.199	30,6 %

### Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen im Zeitraum vom 1. März bis 30. November 2004 betragen 375,9 Mio. € nach 253,5 Mio. € im Vorjahr. Der Rückgang der Investitionen im Segment Zucker auf 112,2 (193,1) Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Tatsache, dass im Vorjahr der Erwerb von 67.000 t Höchstquote von Béghin Say enthalten war. Dagegen stiegen die Investitionen im Segment Spezialitäten auf 263,7 (60,4) Mio. € infolge des Baus der Bioethanol-Fabrik in Zeitz und des weiteren Kapazitätsausbaus bei Isomalt und ORAFIL.

### Mitarbeiter

Die Zahl der in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2004/05 durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter verminderte sich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 795 auf 17.582. Im Zuckersegment kam es insbesondere durch die in Osteuropa eingeleiteten Strukturmaßnahmen mit Werksstilllegungen zu einem Personalabbau um 2.211 auf 12.097 Mitarbeiter. Dem stand ein Zuwachs im Segment Spezialitäten aus der Fruchtsparte um 1.416 auf 5.485 Mitarbeiter gegenüber.

\* 1. September bis 30. November

\*\* 1. März bis 30. November

## TERMINE

### **Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2004/05**

25. Mai 2005

### **Bericht 1. Quartal 2005/06**

15. Juli 2005

### **Hauptversammlung in Mannheim Geschäftsjahr 2004/05**

28. Juli 2005

### **Bericht 2. Quartal 2005/06**

14. Oktober 2005

### **Bericht 3. Quartal 2005/06**

13. Januar 2006

# SÜDZUCKER AG

---

Südzucker Aktiengesellschaft  
Mannheim/Ochsenfurt

Postfach 10 28 55  
68028 Mannheim

Maximilianstraße 10  
68165 Mannheim

Telefon +49 621 421-0  
Fax +49 621 421-393

Investor Relations  
[investor.relations@suedzucker.de](mailto:investor.relations@suedzucker.de)

Wirtschaftspresse  
[public.relations@suedzucker.de](mailto:public.relations@suedzucker.de)

Ausführliche Informationen zur  
Südzucker-Gruppe erhalten Sie  
über die Internet-Adresse:  
<http://www.suedzucker.de>

14. Januar 2005



S Ü D Z U C K E R